

# Leselenz feiert Jubiläum

*Die Stadt Hausach bereitet sich auf den 25. Leselenz vor, der von 6. bis 16. Juli über die Bühne(n) gehen wird – mit mehr als 50 Autorinnen und Autoren aus dem In- und Ausland.*

VON CLAUDIA RAMSTEINER

**Hausach.** „Der Hausacher Leselenz ist ein Gütesiegel“, schreiben Bürgermeister Wolfgang Hermann und Festivalleiter José F. A. Oliver in einem gemeinsamen Brief: „Eine Idee, eine Vision, die zur Marke wurde.“ Das internationale Literaturfestival in der „Kulturhauptstadt des ländlichen Raums“ bereitet sich auf seine 25. Ausgabe vor, ein „Stelldichein der ‚W:orte‘“ voller Überraschungen. Was mit drei Schriftstellerinnen und Schriftstellern bei einer Veranstaltung vor einem Vierteljahrhundert im damaligen „Café Vetter“ mit 13 Zuhörern begann, hat sich zu einem laut der FAZ „spannendsten Literaturfestival im deutschsprachigen Raum“ entwickelt.

Hunderte von Autoren von Martin Walser bis zu Friederike Mayröcker, von Colum McCann bis zum letztjährigen Nobelpreisträger für Literatur Abdulrazak Gurnah waren in Hausach in den vergangenen 25 Jahren zu Gast.

Der Leselenz feiert sein Jubiläum von 6. bis 16. Juli zehn Tage lang, auch musikalisch. Mehr als 50 Autorinnen und Autoren aus dem In- und Ausland werden anreisen. „Bekannte und unerwartete literarisch-künstlerische Perspektiven unserer Zeit und deren Themen“ heißt es in der Vorschau.

Ganz besonders freut sich José Oliver auf die Veranstaltung, die am 8. Juli in der Stadthalle das Fest der Literatur eröffnen wird: Vier zeitgenössische Komponisten haben Werke von Christoph W. Bauer vertont. Unter dem Titel „Klangsprachen“ werden das Tiroler Kammerorchester „Innstrumenti“ und Christoph W. Bauer erwartet. Der Innsbrucker Literat war 2010 einer der ersten Leselenz-Stipendiaten und Hausacher Stadtschreiber. Mit ihm hatte das OFFENBURGER TAGEBLATT damals den „Schwarzwaldkrimi“ zum Mitschreiben ausge-



**Christoph W. Bauer (rechts) mit José F. A. Oliver 2016 bei einer Lesung im Hausacher „Marktcafé“. Der Festivalleiter freut sich besonders auf die Eröffnungsveranstaltung mit dem literarischen Gast aus Innsbruck und dem Tiroler Kammerorchester „Innstrumenti“.**

Archivfoto: Claudia Ramsteiner

heckt, er hat für alle Krimis den Plot geschrieben.

Laut Bürgermeister und Festivalleiter soll es ab dem 6. Juli zehn Tage lang rundgehen in der ganzen Stadt mit Sprache pur, Literatur und Poesie, aber auch mit Musik, Kunst und mehr. Mehr als 50 Autorinnen und Autoren aus dem In- und Ausland werden erwartet, José Oliver verspricht „bekannte und unerwartete literarisch-künstlerische Perspektiven unserer Zeit und deren Themen.“

## 35 Stadtschreiber

Die Hausacher Stadtschreiber haben sich ebenfalls als Kapitel in die Erfolgsgeschichte Leselenz hineingeschrieben. Vor wenigen Wochen hat der 35. Stadtschreiber, der Amanda-Neumayer-

**HAUSACHER  
LESE  
LENZ**

Stipendiat Christian Handel, das Molerhiisli verlassen. Die Ungarin Kinga Tóth, die mit dem Gisela-Scherer-Stipendium ausgezeichnet wurde, wird die Stadtschreiberwohnung allerdings erst im Juli für drei Monate beziehen. Ihre aktuelle Arbeit lasse den Aufenthalt in Hausach gerade nicht zu, schrieb sie auf Anfrage. Dafür wird Martin Fritz, der im Sommer nur für einen Monat bleiben konnte, im Mai und Juni seine weiteren Monate noch „nachholen“.

Das OFFENBURGER TAGEBLATT verbindet mit den Hausacher Stadtschreibern mehr als „nur“ die Geburt des Schwarzwaldkrimis. Unsere Redaktion hat alle 35 Stadtschreiber nach ihrer Ankunft porträtiert und mit unserem „Bahnhofsgespräch“ verabschiedet. Alle Kinder- und Jugendbuchautoren, die immer im Advent in Hausach arbeiten, haben exklusiv für unsere Leser eine Weihnachtsgeschichte geschrieben, und alle anderen – bis auf eine umständebedingte Ausnahme – haben in lesenswerten Spalten ihre Sichtweise auf Hausach und die Welt skizziert.

Gerade wurden die drei Stipendien für das Jahr 2022/23 ausgeschrieben (wir berichten noch).



[www.leselenz.com](http://www.leselenz.com)